



**Das Grün Weisse „Grundgesetz“
der Jugendabteilung**

Liebe Fußballkinder, liebe Eltern,

mit diesem Grün Weissen „Grundgesetz“ möchten wir nicht die Fußballregeln erläutern, sondern gewisse soziale Grundfragen klären. Es geht also um Verhaltensregeln!

Wie verhalte ich mich richtig gegenüber Trainern und Mitspielern? Was muss ich tun, wenn ich mal nicht kommen kann? Wie werden Mannschaften zusammengestellt? Diese und andere Fragen sollen hier beantwortet werden, damit sich die Kinder und Eltern daran orientieren können.

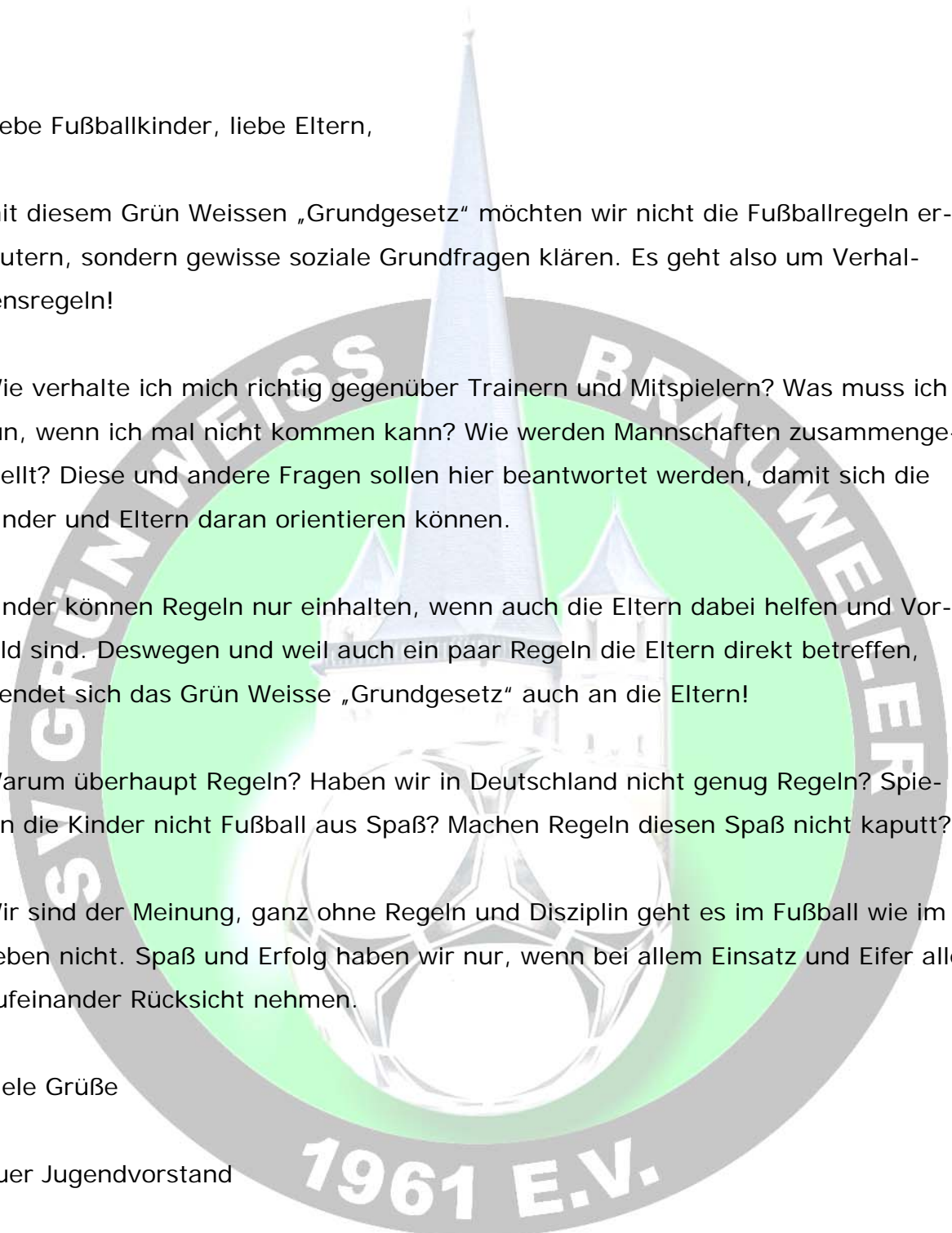
Kinder können Regeln nur einhalten, wenn auch die Eltern dabei helfen und Vorbild sind. Deswegen und weil auch ein paar Regeln die Eltern direkt betreffen, wendet sich das Grün Weisse „Grundgesetz“ auch an die Eltern!

Warum überhaupt Regeln? Haben wir in Deutschland nicht genug Regeln? Spielen die Kinder nicht Fußball aus Spaß? Machen Regeln diesen Spaß nicht kaputt?

Wir sind der Meinung, ganz ohne Regeln und Disziplin geht es im Fußball wie im Leben nicht. Spaß und Erfolg haben wir nur, wenn bei allem Einsatz und Eifer alle aufeinander Rücksicht nehmen.

Viele Grüße

Euer Jugendvorstand



Regel 1:

Trainer und Betreuer sind die „Köpfe“ der Mannschaft. Sie planen und bestimmen in Absprache mit dem Jugendvorstand und den Trainern und Betreuern der anderen Jugendmannschaften am Ende der Saison die Mannschaftszuordnungen der neuen Saison. Während der Saison ist der Trainer für die sportliche Konzeption, (An)Leitung und Mannschaftsaufstellung verantwortlich. Das gilt insbesondere für taktische Anweisungen.

Hinweis für die Eltern:

Es gibt kaum etwas Schwierigeres als „los zu lassen“ und einem Anderen die Zuständigkeit zur Anleitung des eigenen Kindes zu überlassen. Das gilt natürlich auch und gerade bei einem so emotional besetzten Thema wie Fußball. Aber: Wir bemühen uns kompetente und verantwortungsbewusste Trainer zu engagieren. Diese Trainer sollten auch Zeit und Gelegenheit erhalten, ihre Vorstellungen umzusetzen. Diese Vorstellungen sind in aller Regel mit dem Vorstand und den Betreuern im Voraus abgeklärt.

Insbesondere während der Spiele neigen wir Erwachsenen dazu, (gut gemeinte) taktische Anweisungen zu geben. Das ist und bleibt jedoch Job der Trainer. Wenn Ihr der Meinung seid, Euer Kind ist falsch eingesetzt, bekommt falsche (zu wenig) Anweisungen oder etwas anderes läuft nicht ganz richtig, dann wendet Euch an den Betreuer oder Trainer. Der reagiert entweder auf diese Kritik mit anderem Verhalten oder er erklärt Euch sein Konzept, das seinem Verhalten zu Grunde liegt. Grundsätzlich ist es hilfreich, wenn Eltern dem Kind gegenüber die Entscheidungen des Trainers positiv vertreten.

Regel 2:

Bis einschließlich E-Jugend sollen die Mannschaften – soweit dies möglich ist – grundsätzlich jahrgangsbezogen gebildet werden. Ab der D-Jugend sollen zumindest die ersten Mannschaften grundsätzlich leistungsbezogen gebildet werden. „Grundsätzlich“ bedeutet, dass im Einzelfall begründete Ausnahmen möglich bleiben.

Hinweis für die Eltern:

Jedes Jahr tauchen erfahrungsgemäß die gleichen Probleme auf: Die einen Kinder (oder ihre Eltern) wollen unbedingt dieselbe Mannschaft wieder haben, die anderen sind bereit, die Truppe zu wechseln. Die Interessenlagen sind naturgemäß sehr individuell und es ist kaum möglich eine abstrakte Regel aufzustellen, die allen Situationen gerecht wird. Mit unserem Konzept (bis E Jahrgangsbezogen, ab dann leistungsorientiert) meinen wir aber, das System des Fußballkreises Rhein-Erft (die Mannschaften werden jahrgangsbezogen gemeldet) widerzuspiegeln und uns auch im Gleichtakt mit der schulischen Entwicklung (Grundschule/weiterführende Schule) zu bewegen. Deswegen wollen wir versuchen, die „Truppen“ bis einschließlich E-Jugend ohne allzu große Trainer- und Spielerwechsel zusammen zu halten, um dann mit dem Schritt auf das 11er-Feld neu zu mischen. Die Betreuer sind dabei in Ergänzung zu den Trainern für uns ganz wichtige Ansprechpartner, weil sie häufig die langjährigen Konstanten der Mannschaften sind und über ein dementsprechendes Hintergrundwissen verfügen. Um begründeten Einzelfällen gerecht werden zu können, wollen wir diese Regel nicht völlig starr halten.

Regel 3:

Wir sind ein Team und spielen miteinander. Schlagen, Spucken, Beleidigen, Vorfuschen oder gar gezielt andere Kinder ausgrenzen, akzeptieren wir im Verein nicht! Wenn Streit entsteht, lautet der Königsweg, dass die Beteiligten das Problem im Gespräch klären. Das geht natürlich nicht immer; dann sollen die Trainer oder Betreuer schlichten oder regeln helfen. Es ist keine Petze, wenn sich die Kinder oder Eltern mit Ihren Problemen an die Zuständigen wenden.

Hinweis für die Eltern:

„Friede, Freude, Eierkuchen“, das gibt es auch bei den Kindern nicht. Streiten gehört dazu. Die Trainer sollen und wollen erst eingreifen, wenn die Kinder das nicht allein in angemessener Art und Weise geregelt bekommen. Sie versuchen dann zu vermitteln und zu schlichten.

Wer aber andere schlägt oder beleidigt, muss damit rechnen, zeitweise und im Extremfall auch dauerhaft vom Trainings- und Spielbetrieb ausgeschlossen zu

werden. Wenn Euch eine Maßnahme nicht gefällt oder Ihr Disziplinedefizite oder gar Mobbingversuche wahrnehmt, könnt Ihr Euch gerne an die Trainer, Betreuer oder den Vorstand wenden. Es liegt im Interesse aller, schnell und angemessen auf erkannte Probleme zu reagieren.

Regel 4:

Wir wollen fair spielen und nicht absichtlich foulen oder „Schwalben“ produzieren. Passiert trotzdem ein Foul ist dies aber kein Grund zur Panik! Der Verursacher entschuldigt sich kurz beim Gefoulten und spielt weiter.

Hinweis für die Eltern:

Jugendfußball soll fair sein. Das wollen die Trainer den Kindern vermitteln. Wenn ein Foul passiert, sollen sich die Kinder kurz entschuldigen. Dann ist aber auch gut. Leider passiert es manchmal, dass die Kinder nach einem Foul von Eltern und Trainern der gegnerischen Mannschaft angegangen werden. Das sollten wir für uns vermeiden. Wenn es die Anderen tun, sollten wir es den Betreuerinnen/Betreuern bzw. den Trainern überlassen, darauf zu reagieren.

Regel 5:

Wir sind eine Mannschaft. Wir gewinnen zusammen; wir verlieren zusammen. Helft Euch und macht Euch gegenseitig Mut, wenn's mal nicht so klappt. Das ist Teamgeist!

Hinweis für die Eltern:

Auch Eltern, Trainer und Betreuer können viel zum Teamgeist einer Mannschaft beitragen, indem nicht das einzelne Kind herausgehoben wird, sondern immer die Leistung der gesamten Mannschaft.

Natürlich können manche Kinder besser, manche weniger gut mit dem Ball umgehen. Die „Besseren“ sind da gefordert den anderen auch mal zu helfen und Mut zu machen.

Wichtig für den Teamgeist sind auch unsere Feiern, Turniere und sonstigen Veranstaltungen. Daran sollen alle Kinder teilhaben. Die Eltern sind aufgerufen, die Kinder und den Verein aktiv durch rege Mithilfe zu unterstützen.

Regel 6:

Wir akzeptieren die Entscheidungen des Schiedsrichters ohne „Meckern“. Insbesondere kassieren wir keine Verwarnung oder gar rote Karte für ungebührliches Verhalten. Sollte das doch einmal vorkommen, geht der daraus folgende (finanzielle) Schaden zu Lasten der Ausgaben der Mannschaft.

Hinweis für Eltern:

Wegen übertriebener Beschwerden, Beleidigungen oder gar wegen Tätlichkeiten vom Platz gestellt zu werden, gehört mit zu den größeren Peinlichkeiten im (Fußball)Leben und kostet auch noch Geld. Deswegen ist es wichtig, mit darauf zu achten, dass sich Trainer, Betreuer und Eltern vernünftig verhalten und die Kinder dieses Verhalten übernehmen.

Regel 7:

Fußball bei Grün Weiss Brauweiler soll allen Beteiligten Spaß machen. Erfolg ist ein wichtiger, aber nicht der alles bestimmende Faktor. Wenn wir verlieren, ist es auch wichtig, die eigene Leistung und die der Mannschaft kritisch zu reflektieren; es wird aber nicht „gemeckert“.

Hinweis für die Eltern:

Vom Spielfeldrand aus sollte kein Druck auf die Kinder ausgeübt werden und insbesondere negative Kommentare sollten unterbleiben. Den Kindern soll frühzeitig vermittelt werden, dass Kritik akzeptabel ist, wenn sie angemessen geäußert wird. Insbesondere sollen die Kinder lernen, dass die Kritik anderer immer voraussetzt, dass man sich auch mit der eigenen Leistung kritisch auseinandersetzt.

Regel 8:

Wenn ein Kind nicht zum Training oder zum Spiel kommen kann, geben die Eltern oder das Kind dies dem Trainer oder Betreuer frühzeitig bekannt.

Hinweis für die Eltern:

Für die Planung der Trainingseinheiten müssen die Trainer wissen, wie viele Kinder tatsächlich kommen. Es ist frustrierend und ärgerlich, wenn die Trainer für 20 Kinder geplant haben, aber nur 8 kommen bzw. umgekehrt.

Wenn ein Kind zum Spiel verhindert ist, kann ein anderes einspringen, das bestimmt gerne spielt.

Also: ruft bitte immer rechtzeitig bei Euren Trainern oder Betreuern an, wenn Ihr nicht könnt. Wer ohne Info beim Training fehlt, muss sich nicht wundern, wenn er bei den Spielen nicht berücksichtigt wird.

Regel 9:

Achtet darauf, dass Ihr richtig angezogen seid. Schienbeinschoner nicht vergessen und die Fußballschuhe sollten immer mit einem Doppelknoten fest zugebunden sein. Trinkflaschen (Plastik!) sollten am Trainingsplatz bereit liegen.

Hinweis für die Eltern:

Trinken ist im Training ungemein wichtig. Deshalb legen wir zwischen (!) den Einheiten kleine Trinkpausen ein. Damit die Trainer die Kinder danach nicht immer wieder neu einfangen müssen, wäre es sinnvoll die Trinkflaschen (kein Glas!) mit auf den Trainingsplatz zu nehmen. Ständig aufgehende Fußballschuhe stellen eine Unfallgefahr dar und sind (bei den kleineren Kindern) für die Trainer einfach lästig.

Regel 10:

Wenn Euch beim Training oder vor dem Spiel etwas erklärt wird, **dann schaut die Trainer an, seid mucksmäuschenstill, spitzt die Ohren und passt auf.** Je leiser und aufmerksamer Ihr seid, desto schneller könnt Ihr danach mit dem Fußball los legen!

Hinweis für die Eltern:

Beim Fußball wollen sich die Kids austoben und auspowern. Klar! Das sollen sie auch! Dazwischen ist aber auch mal Ruhe und Konzentration gefragt. Vor allem, wenn eine Trainingsübung erklärt oder die Teamaufstellung bekannt gegeben wird.

Unsere Trainer versuchen das dann auch möglichst kurz und kindgerecht zu erledigen. Kinder, die sich nicht daran halten, bekommen einen deutlichen Hinweis. Zeigt das keine Wirkung, gibt es eine kurze Auszeit auf der Bank zum Nachdenken.

Regel 11:

Es gibt kein schlechtes Wetter. Es gibt nur schlechte Kleidung. Ein bisschen Regen ist noch kein Grund dem Training fern zu bleiben. Wenn Zweifel bestehen, ob ein Training aufgrund des Wetters stattfindet oder nicht, bitte vorher bei einem der Trainer oder Betreuer anrufen.

Hinweis für die Eltern:

Fußballer nennen Regen auch „Fritz-Walter-Wetter“, denn auch bei so einem Wetter lassen sich Weltmeisterschaften gewinnen.

Wenn es zu heftig wird, besonders aber wenn ein Gewitter aufzieht, werden wir natürlich das Training unter- oder sogar abbrechen. Solange aber keine anders lautende Information vorliegt, ist aber davon auszugehen, dass das Training oder das Spiel stattfindet.

Letzte Regel (12):

Es ist eine Selbstverständlichkeit, dass alle – wenn keine Verhinderung vorliegt – pünktlich zum Training kommen, auch um vielleicht den Trainern bei den Vorbereitungen zu helfen. Das Gleiche gilt (bitte auch für die Eltern) vor dem Spiel, um die Tore aufzubauen und das Spielfeld abzukreiden. Nach dem Spiel sind die Tore gegebenenfalls vom Feld zu räumen.

Hinweis für die Eltern:

Bis einschließlich E-Junioren (z. T. auch noch D-Jugend) wird im 7er-Feld auf kleine Tore gespielt. Diese Tore müssen aufgestellt und wieder weggebracht werden und die Spielfelder müssen abgekreidet oder sonst wie markiert werden. Es ist wirklich kein Akt, dabei kurz zu helfen. Unschön ist es aber, wenn dies immer die Trainer und Betreuer machen müssen. Solche Tätigkeiten fallen aber auch oberhalb der E-Jugend an: Abgekreidet werden natürlich auch die großen Felder. Die D- und C-Jugendlichen brauchen hier noch die Unterstützung der Eltern. Ab der B-Jugend kann das dann auch die Mannschaft selbst übernehmen. Trotzdem spricht hier natürlich auch nichts dagegen, dass dies die Eltern erledigen, wenn es ihren Kindern nicht peinlich ist. 😊

In diesem Zusammenhang noch ein Wort an die Eltern zum Schluss: Bitte achtet mit darauf, dass das städtische und Grün Weisse Eigentum erhalten bleibt. Wir haben z.B. ständig mit zerrissenen Tornetzen zu kämpfen. Die Schäden resultieren dabei in der Regel nicht aus den knallharten Schüssen unserer Kinder, sondern beruhen mehr auf ihren Kletterkünsten. Ein Paar Netze für die 7er-Tore kostet 80,- € bis 100,- €. Dieses Geld würden wir uns gerne sparen und sinnvoller investieren. Mit ein bisschen Aufpassen und Ansprache könnt Ihr dazu beitragen.

Das ist aber nur ein Beispiel von vielen. Andere Beispiele des Ressourcenuntergangs sind verlorene Bälle oder Trikots, gebügelte Trikots (Beflockung weg), ständig (weil nicht zentral verwaltet) in der Freizeit getragene Trikots, die dann eine andere Farbe hatten und und und

Wenn wir alle gemeinsam auf den Erhalt unserer Werte (materielle und immaterielle) achten, werden wir unsere Kinder und unseren Verein Grün Weiss Brauweiler weiter bringen.